AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Alaska Highway ist immer noch ein Abenteuer

Im gut besetzten Saal der Traube in Reichenbach bot Dr. Joachim Bartl auf Einladung des Verschönerungsvereins Reichenbach einen zweistündigen Vortrag. Seinen neuen Vortrag über den weltberühmten Alaska Highway mit tollen Naturaufnahmen und interessanten historischen Fakten hatte er in zwei Teile gegliedert. Weitgehend unbekannt ist die Geschichte dieser einstigen Schotterpiste, die die USA mit Alaska verbindet. Nachdem 1867 Alaska an die USA von Russland für 7,2 Millionen Dollar verkauft worden war, war das Schiff die einzig mögliche Verbindung zu dem neuen Staatsgebiet. Durch Goldfunde am Klondike River trat das Problem der Transportmöglichkeiten durch Kanada für die Amerikaner auf. Erste Flüge in das Gebiet waren ab 1920 möglich. Kanada sah aber keinen Grund eine Straße in einem Gebiet zu bauen, wo niemand wohnte. So mussten Trapper und Pelztierjäger zugefrorene Flüsse und Seen als Transportwege nutzen. 1937 benötigte eine Postfluglinie weitere Landepisten und wegen des damals nur möglichen Sichtfluges entstanden eine ganze Reihe von kleinen Flugplätzen.

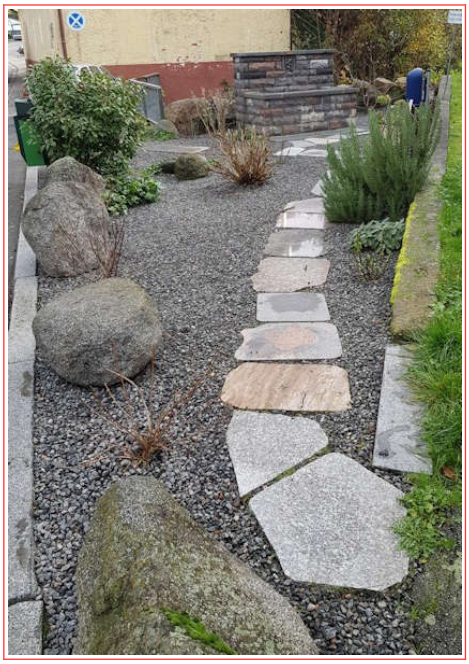
Erst der zweite Weltkrieg brachte den Bau des Alaska Highways ins Rollen. Über eine reine, in gut einem Jahr gebaute Militärstraße wurde Kriegsmaterial an Russland geliefert. Ferner trieb der Angriff der Japaner auf Pearl Harbor und Dutch Harbor die Amerikaner zur Eile. Ab 1942 waren 11.000 Soldaten über die ganze Strecke verteilt im Einsatz. Die kurze Bauzeit war nur dadurch möglich, dass von den vorhanden Flughäfen aus in beide Richtungen aufeinander zu gearbeitet wurde. Mit welch widrigen Umständen die Arbeiter dabei zu kämpfen hatten, machte Bartl anhand von historischem Bildmaterial deutlich. Da musste das gänzlich unbekannte Land erst einmal vermessen, das Material in Einzelteilen eingeflogen und Schneisen in den dichten Wald geschlagen werden, und das teilweise bei minus 32 Grad Celsius. Die 2300 Kilometer lange Trasse (= Entfernung Hamburg – Sizilien) musste wegen des im Sommer aufgeweichten Untergrunds mit zahllosen Baumstämmen befestigt werden. Brücken aus Holz wurden teilweisen von Hochwasser wieder eingerissen.

Bis 1948 benötigten Privatpersonen für die Befahrung des Alaska Highways noch eine Genehmigung. Ab 1960 wurde die Straße geteert. Mehrere Aufnahmen erinnerten an die Zeiten, als noch alle 40 Kilometer eine Raststation oder Tankstelle vorhanden waren, von denen die meisten verfallen sind. Heute warnen Verkehrsschilder, dass sich die nächste Tankmöglichkeit erst in über 200 Kilometern Entfernung befindet.

Nach der Pause startete Bartl mit eigenen Aufnahmen von seiner Reise mit einem Wohnmobil auf dem heute 2300 Kilometer langen „World Famous Alaska Highway“ von der „Mile 0“ in Dawson Creek. Dabei begegneten ihm und seiner Frau zahllose Relikte aus vergangenen Zeiten, besonders auf durch Begradigung aufgegebenen Teilstücken der Straße. Dort komme man auch dicht an die Natur mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt. Gehe man nur wenige Meter abseits der Straße, dann könne man zahllose Vögel und Tiere fotografieren, wie Bartl mit weiteren Aufnahmen belegte. Bei seiner Fahrt nach Nordwesten querte das Ehepaar Bartl zwei Zeitzonen und die Grenze Kanadas ist durch einen vier Meter breiten Kahlschlag auf einer Länge von 2000 Kilometern deutlich sichtbar. Im „Sign Post Forest“ , eine Schildersammlung in Watson Lake, ist eine der berühmtesten Attraktionen entlang des Alaska Highway. Er geht auf einen US-amerikanischen Soldaten zurück, der aus Heimweh einen Wegweiser zu seinem Heimatort anbrachte. Heute zählt der Schilderwald mehr als 80.000 Exponate, darunter auch Tafeln aller Lautertaler Ortsteile. Diese hatte das Beedenkirchener Ehepaar Grüner vor einigen Jahren dort aufgestellt. Weitere Aufnahmen machten die Weite und Vielfältigkeit der kanadischen Landschaften mit offenen Landschaften, Gebirgen, Wäldern, Flüssen, Wasserfällen und großen Seen deutlich. Gerade an solchen Gewässern könne man Abend vor dem Wohnmobil in einer herrlichen Kulisse die Stille genießen.
Am Ende des Highways, in Delta Junction an der Wegmarke „Mile 1422 - Ende des Alaska-Highway“ werde mit einem Denkmal an die Strapazen der Leute, die die Straße gebaut hatten, erinnert. Das Ehepaar Bartl fuhr noch weiter bis Fairbanks, wo sie zur eigenen Überraschung von 38 Grad Celsius im Schatten überrascht wurden. Hier wird an die Überführung von Flugzeugen an Russland erinnert, auf deren Bezahlung die USA heute noch warten. Mit einem herrlichen Sonnenuntergangsfoto verabschiedete sich der Referent von seinen Gästen. Verschönerungsvereinsvorsitzende Simone Meister dankte Dr. Bartl für seinen beeindruckenden Vortrag mit einem Weinpräsent.

(Text: koe, Fotos: jb, fk)

Vorbereitung auf den Winter



Wie alljährlich wurde auch in diesem Jahr an 3 Tagen die Dorfplätze TSV-Brunnen (links), Käsgarten (rechts) und Rathausdurchgang (unten links) von unseren Vorstandsmitgliedern Eberhard und Christina Mößinger auf Vordermann gebracht und winterfest gemacht.
Es wurden Büsche und Sträucher geschnitten, Laub und Unkraut entfernt.
Die diversen Säcke mit Grünschnitt entsorgte der Bauhof.
Der Vorstand des VVR bedankt sich für die gute Zusammenarbeit mit dem Bauhof.

Für interessierte Betrachter, Botanik- und Gartenfreunde hier die Namen der bisher gesetzten Sträucher, etc., auf den Anlagen:
Buchsbaum, Efeu, Eibe, Feige, Glanzmispel, Hibiskus, Hortensien, Japanische Lavendelheide, Lavendel, Mühlenbeckia, Pfefferminz, Rosen, Rosmarin, Salbei, Sonnenhut, Schmetterlingstrauch und Wacholder.

Der Feigenbaum (Maulbeergewächs) am TSV-Brunnen hat in diesem Jahr das erste Mal essbare Früchte getragen. Er ist winterhart und kann kuzfristig Temperaturen bis minus 15° aushalten. Man kann ihn als Busch oder Baum ziehen, je nach Schnitt. Als Baum kann er eine Höhe bis 6 m erreichen.
In mildem Weinbauklima wie in der Pfalz, werden die Feigenbäume wie Obstbäume gehalten. Man findet sie fast an jedem Haus und im Innenhof.
(Text/Fotos: Eberhard Mößinger)

Nochmal ein Hinweis in eigener Sache:

Am **1. Adventssonntag** weihen wir wieder den **Adventsbrunnen** am Marktplatz in Reichenbach ein. **Die Einweihung** ist **nach dem Gottesdienst** in der ev. Kirche in Reichenbach**, gegen 12 Uhr** geplant. Die Feier wird musikalisch umrahmt vom Spinnkreis des VVR, es wird verschiedene Redner geben. Alle Mitglieder des VVR und Interessierte sind herzlich eingeladen. Die Trachtenträger können je nach Witterung in Tracht teilnehmen. Anschließend besteht die Möglichkeit, zum **Adventsmarkt des TSV** Reichenbach zu gehen. Gegen 14.00 Uhr wird der Spinnkreis dort einen Auftritt haben. Wir möchten schon heute darauf hinweisen, dass sich der Spinnkreis des VVR am **lebendigen Adventskalender** der Lautertaler Kirchengemeinden beteiligt. Am Donnerstag, ***05.12.19 um 18 Uhr*** am alten Rathaus wird ***das 5. Fenster*** geöffnet. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme bei allen Veranstaltungen. Gez.: Simone Meister, 1. Vorsitzende des VVR (Foto von 2017: fk)

Odenwälder Bier und Wurst für italienische Gaumen

Ausverkauft war die erste deutsche Bierprobe, die vom Verschwisterungskomitee Dogliani, der italienischen Partnerstadt Lautertals, in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und der Bottega del Dogliani (Weinkeller der Stadt Dogliani) organisiert wurde. Die extra aus dem Odenwald angereisten Gäste präsentierten in einem Gewölbekeller mit toller Atmosphäre sechs verschiedene Schmucker-Biere in Kombination mit ebenso vielen, für den Odenwald typischen Wurstsorten von der Lautertaler Metzgerei-Hornung. Die zu verkosteten Biere waren von Thomas Maul zusammen mit Alexander Limp von der Brauerei in Mossau ausgesucht worden.

Nachdem die Crew aus Lautertal mit Marion Heldmann, Anja und Thomas Maul sowie Gerard Pillas Dogliani (im Foto mit Paolo Cornero) sicher erreicht hatten, konnte die Verkostung stattfinden. Anja Maul und Marion Heldmann präsentierten die einzelnen Biersorten, während Thomas Maul die Erklärung der einzelnen Wurstsorten übernahm. Ein Highlight des Abends war zweifellos die mit Kastanien gefüllte Odenwälder Mortadella, sowie die geräucherte Wildschweinbratwurst, die mit Rosinen und Pinienkernen verfeinert war. Die Lautertaler dankten Tiziana Viglione für die Übersetzungen. Auf großes Interesse stieß die Geschichte der Brauerei Schmucker bei den Zuhörern, die von Anja Maul und Marion Heldmann vorgetragen wurde.

Für den Leiter der deutschen Sektion im Verschwisterungskomitee von Dogliani, Paolo Cornero, war es eine einzigartige Veranstaltung. „Und das alles“, so Paolo Cornero, „im Namen eines gegenseitigen Versprechens, das Helmut Lechner (vormaliger Präsident des Lautertaler Verschwisterungsvereins APEG) vor Jahren meinem Schwiegervater Lorenzo Raimondi gegeben hatte. „Wir brachten die Weine aus Dogliani nach Lautertal und unsere Lautertaler Freunde die deutschen Biere nach Dogliani.“ „Ich habe die Hoffnung“, so Cornero zum Schluss, „dass sich immer mehr Mitbürger dem Gedanken der europäischen Verschwisterung nähern, der unserer Arbeit zugrunde liegt." Der Abend endete mit großem Applaus für die Akteure. (Text: koe/Foto: Claudio Durando)

Auch letzte Altpapiersammlung beim TSV Reichenbach war gut gelaufen

Die letzte Altpapiersammlung des TSV Reichenbach im Jahre 2019 stand wieder ganz unter der Regie der Fußballabteilung. 11 Aktive, unter ihnen Spielerträiner Christian Bauer hatten sich beteiligt. War es als Fahrer, beim Aufladen oder beim Dienst am Sportplatz. Die jährlichen Sammlunge wurden von den Fußballern durchgeführt und auch organisiert. Es ist ein nicht zu unterschätzender Beitrag, den die Aktiven da sechsmal im Jahr für ihren Verein leisten. Auch gab es diesmal wieder einige neue Helfer zu sehen. Einige junge Spieler waren zum ersten mal dabei. Natürlich gehören auch die notwendigen Fahrzeuge zu den Sammlungen. Diesmal stellte Jan-Nicklas Gehbauer einen Traktor, sowie Ludwig Beilstein und Klaus Eckstein die restlichen Fahrzeuge zur Verfügung.
(Text/Foto: Karlheinz Peter)

Abteilungen des TSV laden zu Jahresabschlussfeiern 2019

Wer viele Abteilungen hat, muss auch viele Jahresabschlussfeiern planen. So jetzt geschehen beim TSV Reichenbach in der letzten Vorstandsitzung. Den Beginn machen die AH Fußballer mit einer Feier in der TSV Gaststätte am 22.11. Die aktiven Fußballer feiern am 07.12. in der Vereinsgaststätte, an gleicher Stelle die Damen-Gymnastik und Ski-Abteilung am 10.12. und am 12.12. die Abteilung Karate. Ebenfalls am 12.12. hat die Herzsportgruppe ihre Feier in der Turnhalle, danach am 14. 12. findet die Jahresabschlussfeier des Gesamtvereins ebenfalls in der Turnhalle statt. Die Wirbelsäulengymnastik trifft sich am 18.12. und die Aerobicgruppe freut sich auf den 19.12. Die Turn- und Jazzkinder feiern während ihrer Übungsstunden in der Turnhalle. Die Reha-Gruppen haben interne kleine Feiern und die TT-Abteilung plant ihre Feier zwischen den Jahren. (Text: Karlheinz Peter)

Gespenstiges Szenario im Hainzenwald

Auf eine erschreckende Szene traf Christian Rausch, Übungsleiter der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach im finsteren Hainzenwald am Vogellehrpfad zwischen Felsberg und Borstein. Ein Auto lag zertrümmert am Wegesrand und droht über die Böschung in den Wald abzustürzen. Diese Situation war Ausgangspunkt für die überraschende Nachtalarmübung der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach. Übungsleiter Rausch forderte nach Sondierung des Unfallortes alle Fahrzeuge an, da zwei Personen im Fahrzeug eingeklemmt waren. Rausch ließ die Einsatzkräfte aus zwei Richtungen anfahren.

Nach dem Absichern des Unfallwagens gegen ein Abrutschen wurde für den DRK-Bereitschaftsleiter Sven Rascher zunächst ein Zugang in das verunglückte Fahrzeug auf die Rückbank eröffnet, so dass er sich ein Bild über den Zustand der „Verletzten“ machen konnte. Wegen des „Zustandes der Verletzten“ trieb Rascher die Feuerwehrmänner und -frauen zur Eile an. Diese hatten bereits die Beleuchtung aufgebaut und die Rettungsschere in Stellung gebracht. Um den Fahrer aus dem Auto herauszuholen, musste die Tür entfernt werden, was relativ schnell gelang. Schwieger war die Situation für den Beifahrer, da die Tür nicht zu öffnen war, so dass das Dach komplett abgeschnitten werden musste. Da es sich um eine Übung handelte, konnten verschiedene Feuerwehrpersonen den Einsatz des schweren Rettungsgerätes erproben. Auch Bürgermeister Andreas Heun trat dabei als aktiver Feuerwehrmann in Aktion. Mit Hilfe des Spineboards konnte das zweite Unfallopfer gerettet werden. Nach erfolgreicher Rettungsarbeit machten sich alle Kräfte an das Aufräumen. Lampen, Kabel und Werkzeuge sowie bereitgestellte Löschmittel mussten wieder in die Fahrzeuge verstaut werden.

Zurück im Gerätehaus wurde nach dem Reinigen und Aufrüsten der Fahrzeuge eine kurze Manöverkritik durchgeführt. Gelobt wurden der ruhige Ablauf und die gute Absprache untereinander. Einsatzleiter Christian Rausch dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz. Insgesamt war er sehr zufrieden mit dem Ablauf der Übung. Gemeindebrandinspektor Bernd Röder, der die Übung beobachtet hatte, dankte den Wehrleuten für die geleistete Arbeit und dass sie erneut einen ganzen Abend für die Allgemeinheit geopfert hatten. (Text/Foto: koe)

Biathlon-Wettbewerb beim Familienabend

Eine große Überraschung hatte der Vorstand der Vogelschutzgruppe Reichenbach für seinen Familienabend in der Traube vorbereitet. Ein Lautertaler Unternehmen hatte eine mobile Indoor Laser-Fun-Biathlonanlage aufgebaut. An vier Schießständen konnte nach mehreren

Runden ein Sieger ermittelt werden. Als Erschwernis wurde das zu treffende Ziel in den weiteren Ausscheidungen verkleinert. Den ersten Platz belegte Norbert Mink, gefolgt von Evi Schneider. Beiden überreichte das Team von GeoFun einen Miniaturpokal. Alle anderen Teilnehmer erhielten ein kleines Fläschchen „Zielwasser“.

Nach dem gemeinsamen Abendessen begrüßte der Vorsitzende der Vogelschutzgruppe, Walter Gehbauer, eine große Anzahl von Mitgliedern und Gästen. Er wünschte der Vogelschutzfamilie einen schönen Abend. Sein besonderer Gruß galt dem Ehrenvorsitzenden Dieter Oster und Gattin. Dank sprach der Vorsitzende allen Helfern aus, die den Saal geschmückt hatten. In dem traditionellen Foto-Rückblick ließ Gehbauer das vergangene Vereinsjahr Revue passieren. Da erstrahlten der Familienabend 2018, der Vereinsausflug ins Zillertal, die Tagesfahrt nach Miltenberg und Seligenstadt und das Grillfest auf der Leinwand. Natürlich durften Aufnahmen von den Arbeitseinsätzen ebenso wenig fehlen wie Bilder von den vogelkundlichen Exkursionen. Gehbauer dankte allen Lieferanten von Aufnahmen für den Rückblick. Philipp Degenhardt informierte noch über den geplanten Ausflug 2020 ins polnische Riesengebirge, für den man sich bereits anmelden kann.

Ehrungen sind ebenfalls fester Bestandteil der Familienabenden bei den Vogelschützern. Diesmal konnte Elke Scharschmidt (Bild) für 25-jährige Mitgliedschaft von den Vorsitzenden Walter Gehbauer und Jan-Niklas Gehbauer mit Urkunde, Ehrennadel und Ehrenteller ausgezeichnet werden. Viel Spaß bereitet jedes Jahr auch das Nagelspiel, bei dem Nägel mit der spitzen Seite eines Hammers in einen Holzklotz eingeschlagen werden müssen. Unterhaltungs- und Tanzmusik lieferte wie jedes Jahr der singende Landwirt Gerhard Pfeifer.
(Text/Foto: koe)

Wundersame Vermehrung

Statt der beim diesjährigen Skatturnier zugunsten der Kinderkrebshilfe erspielten 200 Euro konnte jetzt Turnierorganisator Alfred Hogen (l.) 600 Euro an den Vorsitzenden des Pfungstädter-Fanclubs, Gerhard Schäfer (Jim) übergeben, der seit Jahren für die Deutsche Leukämie-Forschungshilfe Gelder zusammenträgt. Wie kam es zu dieser „wundersamen Vermehrung“? Alfred Hogen, der ja auch als Musiker bekannt ist, war zusammen mit Berndt Birkholz im Bensheimer Jardin beim „Campfire“ aufgetreten und hatte dabei Gerhard Schäfer und seine Aktion für die krebserkrankten Kinder vorgestellt. Das dort gespendete Geld packte Hogen zu dem Betrag des Skatturniers in Reichenbach, so dass „Jim“ jetzt sein Sparschwein gut füttern konnte. Alfred Hogen wies noch darauf hin, dass das Skatturnier im nächsten Jahr bereits zum fünften Mal stattfinden werde. (Text/Foto: koe)

Dave Press in Radlett verstorben

Kein Unbekannter in Lautertal war Dave Press, der mehrfach zusammen mit seiner Frau Joy und weiteren Feuerwehrkameraden Lautertal besucht hatte. Dabei hatten sie unter anderem am Umzug zur Reichenbacher Kerb teilgenommen und die Feuerwehrunterkunft in Reichenbach besucht. Mehrere Erinnerungsstücke im Unterrichtsraum erinnern an diese Begegnun

gen und die Gegenbesuche in der ehemaligen Feuerwehrstation in Radlett. Jetzt kam aus Lautertals englischer Partnerstadt Radlett die traurige Nachricht vom Tod des engagierten Feuerwehrkommandanten, der auch mit einer auffallenden weihnachtlichen Illumination seines Hauses jedes Jahr Geld für die Kinderkrebshilfe sammelte. Mehrfach hatte das Ehepaar Press Lautertal auch anlässlich von Verschwisterungsjubiläen Lautertal besucht oder Gäste bei Gegenbesuchen in Radlett bei sich aufgenommen.
(Text/Foto: koe)

Adventsfest und Beedenkirchner Stuwwemussig
HERZLICHE EINLADUNG!!

Ortsbeirat, Bürger für Beedenkirchen und Evangelische Kirchengemeinde eröffnen auch an diesem Jahr am 1. Advent, dem 1. Dezember 2019, wieder gemeinsam die Adventszeit in Beedenkirchen. Zwischen Gemeindehaus "Pfarrscheuer" und Pfarrhaus bauen Mitglieder des Ortsbeirats unter Mithilfe des Kirchenvorstands und des Vereins "Bürger für Beedenkirchen" weihnachtliche Buden auf, an denen sie ab 15 Uhr heiße Getränke und Gegrilltes anbieten. Eltern der Spielplatzinitiative Beedenkirchen bieten Weihnachtsplätzchen und frische Waffeln zum Verkauf an. In der Pfarrscheuer hat das Kirchencafé geöffnet.

Die kleine Dorfkirche wird an diesem Sonntag zum Wohnzimmer (zur „Stube“) umfunktioniert. Um 16 Uhr und um 19 Uhr sind dort Geschichten, Lieder, Gedichte, Instrumentales zu hören - nach dem Vorbild einer alpenländischen Stubenmusik dargeboten von der ganzen Dorf-Familie mit Onkel Heinz an der Zither, Tante Bärbel im Chor, Oma Tine mit einer Geschichte, mit kleinen und großen Musiker*innen an Klavier, Geige, Orgel, Trompete und Blockflöten. Monochorde, Gemshörner und ein Organetto bringt der Lautertaler Musikkreis von Arnold Schäfer mit. Andrea Gulden, Leiterin des Projektchors Beedenkirchen, hat jahreszeitgemäße nachdenkliche und auch fröhliche Stücke ausgewählt, die meist aus der Feder des österreichischen Komponisten Lorenz Maierhofer stammen. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.
Wie Pfarrer Reinald Engelbrecht berichtet, wird der Erlös für die kirchenmusikalische Arbeit der Gemeinde eingesetzt. (Foto von 2018: fk)
Mit freundlichen Grüßen
Ellen Bergoint (Pfarrsekretariat)

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Friedrich Krichbaum
Am Kernberg 2
64686 Lautertal
Mail: fkbaum@gmx.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Simone Meister, Gertrud Marquardt, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.